

Ellenbogengesellschaft?

Autor(en): **Scherff, Rainer**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ellenbogen- gesellschaft?

Schon auf dem Schulhof streiten sich unsere Kinder darum, wer im Spiel der Bestimmer sein darf und wer gehorchen muss.

Sie wissen noch nichts vom ewigen Konkurrenzkampf ums Überleben im Leben. Aber sie kämpfen schon den Lebenskampf und wollen sich und ihren Lebensraum verteidigen.

So tut es jedes Tier und jede Pflanze: Es ist ein genetisches Gesetz, von der Natur in alle Leben eingeschrieben, dass nur der Beste, dass nur der Stärkste überleben darf.

Doch der Mensch verfügt über Verstand: Liebe und Mitgefühl sind ihm gegeben. –

Warum nur fällt es ihm so schwer, gleichgestellter, gleichberechtigter und ebenbürtiger Freund oder Bruder zu sein?

Rainer Scherff

Gut erzogen

Wenn sie dabeibleiben wollen, schickt man sie ins Bett.

Wenn sie zuhören wollen, weist man sie aus dem Zimmer.

Wenn sie mitreden wollen, verbietet man ihnen den Mund.

Später dann beklagt man mangelnden Kontakt mit der Jugend.

Dieter Höss

Karriere- Revolution

Jede junge Frau von Welt, die sich für besonders hält, macht heutzutage Karriere.

Kennt weder Rast noch Ruhn, rennt und rennt in Stöckelschuhn, ein Kind käm dabei in die Quere.

Hat keine Zeit zum Stillen, liebt mit Gummi und frisst Pillen, wenn die Gelegenheit macht Liebe.

Doch während sich die moderne Frau so wehrt, das dumme Weib sich wild vermehrt, was Darwin in den Wahnsinn triebe,

denn das helle Weib der Szene, behält die besten Gene.

Drum macht euch Sorgen um die Frau von morgen, denn was kommt dabei heraus? Die Karrierefrau stirbt aus.

Meisenkaiser

